

8.

Die Vögel der Umgebung Elberfelds.

Von A. Olearius.

Zwar hat der verstorbene Professor Fuhlrott über die im Wupperthale entweder brütenden oder auf ihrem Winterzuge erschienenen Vögel unter Mithilfe der gleichfalls heimgegangenen, seiner Zeit hierorts practicierenden Ärzte Dr. Hopff und Dr. L. von Guérard — beide sehr eifrige Beobachter auf ornithologischem Gebiete — wiederholt in Zeitschriften Bericht erstattet (Naumannia, Archiv f. d. Ornithologie, vorzugsweise Europas III, 1850. — Verhandlungen des Naturhistorischen Vereins der preußischen Rheinlande und Westfalens, Jahrgang 1848 — Jahresberichte des naturwissenschaftlichen Vereins in Elberfeld III, 1858 —), die Länge der Zeit indessen, welche seit der letzten jener Veröffentlichungen verstrichen, hat immerhin durch fortgesetzte Beobachtungen einige neue Resultate im Gefolge gehabt. Diese in Verbindung mit der uns durch erwähnte Forscher gewordenen wertvollen Hinterlassenschaft für die gegenwärtigen Freunde der Natur und unserer localen Fauna insbesondere zu besprechen, ist der Zweck der vorliegenden Mitteilungen.

Möchten dieselben nicht allein zu weiterer Erforschung der heimischen Vogelwelt, sondern auch zu einem sachgemäßen Schutze der vielen lieblichen und nützlichen Bewohner von Wald und Flur einen neuen, lebendigen Impuls geben!

Leider haben sich die localen Verhältnisse im geographischen Gebiete unserer Beobachtungen, das sich auf einen Umkreis von 10—12 Kilometer um Elberfeld erstreckt, in den letzten 30 Jahren für die Vögel mehr und mehr verschlechtert. Der Aufenthalt, insbesondere in der unmittelbaren Umgebung Elberfelds, ist denselben durch Vertilgung von Wäldern und Hecken verleidet worden; durch Zunahme der Schafzucht und das hierdurch verursachte häufige Abweiden größerer Flächen von Wald- und Feldboden wird eine

nicht geringe Zahl von Nestern der Erdbrüter zerstört und diesen das Brutgeschäft überhaupt leid gemacht; alte Baumstämme, für Höhlenbrüter geeignet, sind überall sehr selten geworden. Alle diese Umstände sind wenig geeignet, der gefiederten Welt den Aufenthalt bei uns angenehm zu machen, und es kann nicht Wunder nehmen, daß manche Art heute zu den größten Seltenheiten gehört, welche vor Jahren hier noch sehr häufig war. Im ganzen dürften nichtsdestoweniger bei aufmerksamer Beobachtung die von Fuhlrott als einheimisch bezeichneten Arten heute noch fast sämtlich gefunden werden.

Bei der Einteilung der Vögel in Ordnungen und Familien richte ich mich nach Dr. Anton Fritsch, Naturgeschichte der Vögel Europas, dem mit vortrefflichen Abbildungen versehenen ornithologischen Werke, welches der naturwissenschaftliche Verein in Elberfeld in seiner Bibliothek besitzt. Mit Synonymen supplementierte ich noch einige wissenschaftliche Namen, welchen von A. Fritsch die Priorität eingeräumt wurde, um die Erkenntnis einzelner, in unseren früheren Verzeichnissen anders benannter Arten zu erleichtern. Die in Parenthese hinter den Speciesnamen aufgenommenen Ziffern bezeichnen die Anzahl, welche die Vereinsammlung in wohlpräpariertem Zustande aufzuweisen hat, und sind zugleich ein Appell an die Mitglieder, vorhandene Lücken nach und nach auszufüllen. Zum besseren Verständnis unserer Naturfreunde, welche sich mit Systematik und lateinischer Sprache nicht abgegeben haben, sind die deutschen Namen der Vögel hinzugefügt, indessen muß ich mich gegen den möglichen Vorwurf verwahren, hierdurch nicht immer mit der localen Gewohnheit und Tradition Hand in Hand zu gehen.

Die Auskunft, welche den meisten Arten über Beobachtungsstellen und sonstige biologische Verhältnisse angefügt wurde, habe ich teils den früheren Publicationen Prof. Fuhlrotts, teils den Mitteilungen anderer zuverlässiger Freunde entnommen und endlich resultieren dieselben aus meinen eigenen 22jährigen Beobachtungen.

Wo letztere nicht ausreichten, überließ ich unter specieller Bezeichnung der Quelle auch dieser die Ehre und Verantwortlichkeit.

Die Zahl der bei uns einheimischen Hühner, Sumpf- und Wasservögel ist, da es im Gebiete an größeren Flüssen und Seen fehlt, auch die Teiche an unseren kleinen Bächen in Summa nur einen sehr geringen Flächenraum bedecken, eine sehr beschränkte. Wenn nichtsdestoweniger eine Reihe von Arten, welche auf ihrer Wan-

derung oder in Folge strenger Kälte erschienen, vorgeführt werden konnten, so durfte ich mich hierbei vielfach auf die zuverlässigen und dankenswerten Angaben des Herrn A. Eichholz hier stützen. Derselbe, ein geschickter und empfehlenswerter Präparator von Vogelbälgen, erhält die erlegten selteneren Tiere von weit und breit zum Ausstopfen und ist auf Grund seiner Erfahrungen ein guter Kenner der heimischen Ornithologie geworden.

Diejenigen Arten, welche nur auf ihrem Durchzuge beobachtet oder durch sonstige Zufälligkeiten hierher verschlagen wurden, sind durch ein † bezeichnet; die ohne dieses Zeichen aufgeführten Arten sind sonach für uns einheimisch und als unsere Brutvögel zu betrachten.

Elberfeld, im April 1884.

I. Ordnung: Accipitres, Raubvögel.

Familie Falconidae. Falkenartige Raubvögel.

- † 1. *Haliaëtus albicilla* L. Der weißschwänzige Seeadler. Das einzige Exemplar, welches nach Fuhlrotts Überlieferungen vor nahezu vierzig Jahren bei Solingen erlegt wurde, kam in die Hopff'sche Sammlung und mit der letzteren später in den Besitz des hiesigen Gymnasiums. Diese, sowie die verwandte Art *Aquila chrysaëtos* Pallas, der Steinadler, haben im Laufe der Jahre ohne Zweifel unser Gebiet noch mehrmals berührt ohne recognoscirt zu sein.
- † 2. *Pandion haliaëtus* Cuv. Der Flußadler. (2.) Dieser Fischräuber, an den Ufern des Rheines häufiger, besucht die Teiche an der Düssel und dem Goldbergerbach (bei Wülfrath-Mettmann). (*Aquila minuta* Br. *A. pennata* Cuv.) Der Zwergadler, von Fuhlrott in die hiesige Fauna aufgenommen, muß aus letzterer gestrichen werden. Die beiden s. Z. als *A. minuta* bestimmten Exemplare der Vereinessammlung, 1857 bei Remscheid, sowie ein drittes Stück, welches, im selben Jahre bei Rade vorm Wald erlegt, sich hier im Privatbesitz befindet, mußten als junge Vögel von *Pernis apivorus* Cuv. (Der Wespenbussard) angesprochen werden. Schon die gleichzeitige Erscheinung von 3 Stück des seltenen Zwergadlers in unseren Regionen hätte schwerwiegende Zweifel an der Echtheit desselben erregen müssen. Die ungefederten Tarsen, die schuppenartigen Federchen der Zügelgegend und die wenig gebogene

Kralle sind bei unseren Exemplaren entscheidende Erkennungsmerkmale für den Wespenbussard. Die übereinstimmende braune Farbe der in Rede stehenden drei Exemplare läßt sich nach Th. Behrens, Abhandlung in der Naumannia IV, pag. 335, dadurch erklären, daß sie sämtlich von demselben Elternpaare abstammten, welches wahrscheinlich in jener Gegend genistet hatte. Der berühmte Oologe F. W. J. Baedeker in Witten erkannte damals zunächst den bei der Bestimmung begangenen Irrtum, und Fuhlrott selber bekannte sich später zur Ansicht Baedeker's, fand aber keine Gelegenheit zur Correctur.

3. *Buteo cinereus* Bp. (*Falco buteo* L.) (8.) Der Mäusebussard. Die gewöhnlichste Erscheinung der ganzen Familie namentlich zur Zugzeit im October und März. Nistet in dem Königl. Forste „Burgholz“ nahe bei Elberfeld.
- † 4. *Archibuteo lagopus* Brehm. Der Rauchfußbussard. (1.) Erscheint nur als Wintergast und verläßt uns im März, um dem Brutgeschäfte im höheren Norden obzuliegen.
5. *Pernis apivorus* Cuv. Der Wespenbussard. (3.) Nicht häufig. (S. die obige Bemerkung zu *A. minuta*).
- † 6. *Milvus regalis* Br. Der rote Milan. (2.) Selten; auf dem Durchzuge mehrmals geschossen.
- † 7. *Falco communis* Br. (*Falco peregrinus* Auct.) Der Wanderfalke. (1.) Nur selten im Winter beobachtet.
8. *Hypotriorchis subbuteo* L. Der Lerchenfalke. (2.) Ist ziemlich häufig, nistet jedoch in unserem Gebiete nur selten, da es ihm an geeigneten Brutstätten, zu welchen er vorzugsweise hohe Kiefern zu wählen pflegt, mangelt.
- † 9. *Hypotriorchis aesalon* Gm. Der Zwergfalke. (2.) Besucht uns regelmäßig auf dem Winterzuge; ein männliches Exemplar wurde noch jüngst in der Nähe von Sonnborn von mir geschossen.
10. *Tinnunculus alaudarius* Br. Der Turmfalke. (2.) In Steinbrüchen und alten Türmen nistend. Ein Pärchen versuchte im vorigen Frühjahr im Steinbruche der neuen Hardtanlagen zu brüten, wurde aber durch meinen Freund O. Beringer geschossen, weil benachbarte Taubenzüchter unbegründeter Weise Befürchtungen für das Leben ihrer Tauben hatten.
11. *Astur palumbarius* Bechst. Der Hühnerhabicht. (3.) Einzeln in allen Wäldern; nistet im Burgholz.

12. *Accipiter nisus* Pall. (*Falco nisus* L.) Der Finkensperber. (8.) Häufiger als der vorige und gleich diesem ein unerschrockener Räuber. Die von Fuhlrott recipierten Subspecies *F. nisus elegans*, *fringillarum* und *peregrinus* sind nach neuerer Annahme nur auf Geschlechts- und Altersunterschiede zurückzuführen.
- † 13. *Circus aeruginosus* L. (*Falco rufus* Gm.) Die Rohrweihe (1.) ebenso wie die folgende Art:
- † 14. *Strigiceps cyaneus* Rp. Die Kornweihe (—) kommen als seltenere Gäste vor; erstere wurde in der Nähe von Wülfrath erlegt.

Familie Strigidae. Eulen.

15. *Athene noctua* Bp. Der Steinkauz. (5.) Häufig, besonders in den Sandgruben bei Schloß Lüntenbeck.
- † 16. *Bubo maximus* Sibb. (*Strix bubo* L.) (—) Der Uhu. Ein Exemplar wurde vor fünf Jahren bei Born getötet und zum Ausstopfen an A. Eichholz hierher gesandt. Dasselbe mußte dorthin in Folge einer vorausgegangenen sehr stürmischen Nacht verschlagen worden sein, denn das unbeschädigte Gefieder ließ für die Vermutung keinen Raum, daß das Tier irgendwo der Gefangenschaft entkommen sein könnte.
17. *Otus vulgaris* Flem. (*Strix Otus* L.) Die Waldohreule. (2.) Einzeln in allen Waldungen; ihr Nest legt sie in verlassenen Nestern der Rabenkrähen, Falken etc. an.
18. *Brachyotus palustris* Bp. Die Sumpfohreule. (4.) Öfters in den Wintermonaten beobachtet. Zweifelhaft bleibt es, ob diese Art gegenwärtig noch bei uns brütend gefunden werden kann. Fuhlrott zählt sie zu den Einheimischen.
19. *Syrnium aluco* Sav. (*Strix aluco* L.) Der Waldkauz. (4.) Einzeln in Wäldern. Würde ohne Zweifel häufiger sein, wenn er mehr hohle Bäume für seine Brutstätten fände.
- † 20. *Nyctale funerea* Bp. Der Rauchfußkauz. (1.) Das einzige Exemplar, welches hier erlegt und von Dr. Hopff 1846 erworben wurde, befindet sich in der Vereinsammlung.
21. *Strix flammea* L. Die Schleiereule. (2.) Auf Türmen, in Scheunen und Taubenschlägen keine Seltenheit.

Die von Fuhlrott als besondere Species aufgeführte *Strix guttata* kann nur als Abart oder Varietät von *Strix flammea* angesehen werden.

II. Ordnung: Scansores Cuv. Klettervögel.

Familie Picidae. Spechte.

- † 22. *Picus martius* L. Der Schwarzspecht. (—) Nach Fuhlrotts Überlieferung vor etwa 30 Jahren in einem Garten Elberfelds erlegt, seitdem nicht wieder beobachtet.
23. *Picus major* L. Der große Buntspecht. (2.)
24. *Picus medius* L. Der mittlere Buntspecht. (2.)
25. *Picus minor* L. Der kleine Buntspecht. (1.) Letztere drei Arten einzeln in allen Wäldern. Die ersteren beiden nisteten öfter im Hardenbergischen Gemeindebezirk Obersiebeneick.
- † 26. *Picus leuconotus* Bechst. Der weißrückige Buntspecht. Diese Art ist in den jüngsten Jahrzehnten hier nicht wieder gesehen worden, die Aufnahme in die hiesige Fauna aber durch Fuhlrott verbürgt.
27. *Picus viridis* L. Der Grünspecht. (2.) Unter allen Spechtarten die gewöhnlichste Erscheinung.
28. *Picus canus* Gm. Der Grauspecht. (2.) Nicht häufig.

Familie Jyngidae. Wendehälse.

29. *Jynx torquilla* L. Der Wendehals. (6). Früher häufig, jetzt eine seltenere Erscheinung, die sich nach der Rückkehr im Frühjahr durch das absonderliche Geschrei des Vogels verrät.

Familie Cuculidae. Kuckucke.

30. *Cuculus canorus* L. Der gemeine Kuckuck. (5.) Häufig in allen Wäldern. Junge Vögel wurden wiederholt in Nestern von *Lusciola phoenicura* gefunden. Bei unsern Forstaufsehern besteht heute noch der Aberglaube, daß sich der Kuckuck im Herbst zum Sperber verwandele.

III. Ordnung: Volucres. Schreivögel.

Familie Caprimulgidae. Ziegenmelker.

31. *Caprimulgus europaeus* L. Die Nachtschwalbe. (3.) Häufig in allen Waldungen, seine Anwesenheit nach Eintritt der Dunkelheit durch ein schnarrendes Geschrei verkündend. Auf dem nächtlichen Schmetterlingsfange am Köder, welchen mein entomologischer Freund G. Weymer mit mir gemeinschaftlich ausübte, wurde uns durch die Nachtschwalbe oft Concurrrenz gemacht.

Famlie Cypselinae. Segler.

32. *Cypselus apus* Ill. Der Mauersegler. (2.) Überall in der Nähe von Gebäuden. Im Jahre 1882 noch am 2. September Junge fütternd an meinem Hause, während er uns sonst schon Anfangs August wieder zu verlassen pflegt.

Familie Upupinae. Wiedehöpfe.

- † 33. *Upupa epops*. L. Der Wiedehopf. (2.) Nur in einzelnen Jahren hier gesehen. (Dönberg, Varresbeck).

Familie Alcedinidae. Eisvögel.

34. *Alcedo ispida* L. Der Eisvogel. (2.) Früher an den Wupperufeln inmitten Elberfeld-Barmens häufig, so noch vor 20 Jahren in den steilen Ufern an der Unterbarmer Farbmühle nistend. Jetzt mehr auf den fischreicheren oberen und unteren Lauf der Wupper zurückgedrängt, aber auch an der Düssel und dem Hardenberger Bache häufig. Für die Forellenzüchter ein schädlicher Räuber, welchem energisch nachgestellt wird.

IV. Ordnung: Oscines. Singvögel.

Familie Lichotrichidae. Kurzflügler.

35. *Trochlodytes europaeus* Cuv. Der Zaunkönig. (2.) Überall im Gebiete erfreut dieser kleine Kobold durch seinen heiteren Gesang. Das Nest baut er in den überhängenden Wurzeln an Böschungen oder Steinbrüchen, mit Vorliebe in der Nähe von Wasser.

Familie Certhiidae. Baumläufer.

36. *Certhia familiaris* L. Der Baumläufer. (2.) Häufig; insbesondere zur Strichzeit in Gesellschaft von Meisen und Goldhähnchen.
37. *Sitta europaea* L. Der Kleiber. (2.) Wie der vorige; besonders bemerkbar durch seinen Lockton. Das Nest wird in Baumhöhlen und Astlöchern angelegt; falls der Eingang zu groß, wird derselbe durch Zukleben mit Lehm verengt.

Familie Paridae. Meisen.

38. *Parus major* L. Die Kohlmeise. (4.) Häufig.
39. *Parus ater* L. Die Tannenmeise. (1.) Nur in Nadelholzwaldungen.

40. *Parus coeruleus* L. Die Blaumeise. (4.) Häufig.
- † 41. *Parus cyanus* Pall. Die Lazurmeise. (—) Nur einmal vor langen Jahren durch Dr. Hopff hier beobachtet.
42. *Parus palustris* L. Die Sumpfsmeise. (3.) Häufig.
43. *Parus cristatus* L. Die Haubenmeise. (2.) Häufig, mit Vorliebe in Kiefernwaldungen.
44. *Parus caudatus* L. Die Schwanzmeise. (4.) Häufig; auch das kunstvolle Nest wird öfters gefunden.

Parus major, *coeruleus* und *palustris* kommen zahlreich im Winter in die Gärten und sind hier an regelmäßigen Besuch bestimmter Futterplätze zu gewöhnen. Ein interessantes Schauspiel kann man sich durch Aufhängen von Speckstücken (durch meterlange Fäden an Baumzweige befestigt) verschaffen; die Meisen fressen hiervon sehr gerne und in Folge des Anfliegens geschieht dies in schwebender Haltung.

Familie Alaudinae. Lerchen.

45. *Alauda arvensis* L. Die Feldlerche. (—) Zahlreich im ganzen Gebiete.
46. *Alauda arborea* L. Die Heidelerche. (1.) Einzeln an Wald-rändern.
47. *Alauda cristata* L. Die Haubenlerche. (—) Häufig. Verläßt uns auch im Winter nicht und kommt dann Nahrung suchend bis in die Straßen der Städte.

Familie Motacillidae. Motacillen.

48. *Anthus campestris* Bechst. Der Brachpieper. (—) Einzeln, nistet in der Heide.
- † 49. *Anthus spinoletta* Bp. (*A. aquaticus* Bechst.) (—) Der Wasserpieper. Von Dr. Hopff beobachtet, ist hier jedenfalls nur eine sehr seltene Erscheinung.
50. *Anthus pratensis* Bechst. Der Wiesenpieper. (—) Stellenweise auf nassen Wiesen.
51. *Anthus arboreus* Bechst. Der Baumpieper. (1.) An Wald-rändern überall häufig.
52. *Budytes flavus* Cuv. (*Motacilla flava* Ray.). (2.) Die gelbe Bachstelze. Überall häufig auf nassen Wiesen und Triften; begleitet gerne die Viehherden.
53. *Motacilla sulfurea* Bechst. Die Gebirgs-Bachstelze. (2.) Häufig, stets an Wassern.

54. *Motacilla alba* L. Die weiße Bachstelze. (2.) Häufig.

Einzelne Stücke der letzteren beiden Arten überwintern bei uns, werden dann aber, namentlich wenn strenge Kälte eintritt, in Folge ihrer Ermattung leicht eine Beute der Raubvögel.

Familie Cinclidae. Wasserstare.

55. *Cinclus aquaticus* Bechst. Der Wasserschwätzer. (2.) Einzeln an Gewässern, so an dem Hardenberger Bache oft gesehen!

Familie Turdidae. Drosseln.

- † 56. *Turdus viscivorus* L. Die Misteldrossel. (2.) Nur auf dem Durchzuge, alsdann aber in Gesellschaften.
- † 57. *Turdus pilaris* L. Die Wachholderdrossel. (5.) Oft sehr häufig auf dem Zuge.
58. *Turdus musicus* L. Die Singdrossel. (3.) Häufiger Standvogel.
- † 59. *Turdus iliacus* L. Die Weindrossel. (2.) Auf dem Durchzuge die zahlreichste aus der Familie; bildet mit *T. pilaris* das Gros aller auf den Vogelherden gefangenen Krammetsvögel.
- † 60. *Turdus torquatus* L. Die Ringdrossel. (4.) Einzeln zwischen den anderen Drosselarten auf der Durchreise.
61. *Turdus merula* L. Die Schwarzdrossel. (2.) In allen Laub- und Nadelhölzern, selbst in den Gärten der Städte nistend.

Auf seinem Vogelherde, eine Stunde südlich von Elberfeld, fing mein Freund H. Masse vor 4 Jahren eine seltene Drosselart, welche ihm durch rote Färbung an Brust, Kopf und Flügeln aufgefallen und nach seiner genaueren Beschreibung entweder als *T. ruficollis* Pall. (Naumanns-Drossel) oder als *T. fuscatus* Pall. (rostflügelige Drossel) anzusprechen gewesen sein würde. Leider kam dieser Vogel in die Bratpfanne, bevor seine Art genau festgestellt werden konnte.

(Unterfamilie Calamoherpinae. Rohrsänger.)

62. *Calamodyta arundinacea* M. W. Der Teichrohrsänger. (3.) In Weidengebüschen und im Rohr an Teichen der Düssel und bei Mettmann.
63. *Calamodyta phragmitis* Fr. Der Schilfrohrsänger. (1.) In Binsen, Schilf und Weidengebüsch desselben Bezirks.

(Unterfamilie Sylvinae. Laubsänger.)

64. *Hypolais salicaria* Bp. Der Sprachmeister. (4.) Dieser unermüdliche Sänger von Fach hält sich am liebsten in Parkanlagen und Gärten in der Nähe menschlicher Wohnungen auf. Noch vor zehn Jahren waren die Birken und Eschen der alten Kirchhöfe im nordöstlichen Weichbilde Elberfelds der Tummelplatz einer Anzahl dieses munteren Vögelchens — hier „Spötter“ genannt — welche durch ihr Vocalconcert die Aufmerksamkeit der Passanten auf sich zogen. Nachdem diese Plätze später von dem bis dahin hier wuchernden Rosengebüsch, ohne Zweifel den Nistplätzen der Sänger, gesäubert wurden, verschwanden die letzteren von dieser Stelle auf Nimmerwiedersehen.
65. *Phillopneuste trochilus* Meyer. Der Fitis-Laubvogel. (4.) Häufig in Gärten und Wäldern; nistet auf dem Erdboden.
66. *Phillopneuste sibilatrix* Bp. Der Waldlaubvogel. (4.) Häufig. Scheuer als der vorige, treibt er sich meist in den Baumkronen herum.
67. *Phillopneuste rufa* L. Der Weiden-Laubvogel. (2.) Überall in Wäldern.
68. *Regulus cristatus* Fr. (*Sylvia flavicapillus* Naum.) Das gelbköpfige Goldhähnchen (2.) und
69. *Regulus ignicapillus* Cuv. Das feuerköpfige Goldhähnchen (2.) werden beide häufig in gemischten Wäldern angetroffen. Ein wahrer Kunstbau ist das in hängende Tannenzweige verflochtene Nest mit den fleischfarbenen Eierchen.
70. *Sylvia hortensis* M. et W. Die Gartengrasmücke. (2.) Überall in Gärten, Parkanlagen und buschreichen Wäldern.
71. *Sylvia atricapilla* Lath. Die schwarzköpfige Grasmücke (2.) Aufenthalt wie die vorige Art. Unter dem Namen „Schwarzkopf“ in hiesiger Gegend einer der gesuchtesten Sänger für die Vogelstube.
72. *Sylvia cinerea* Lath. Die Dorngrasmücke. (2.) Einzeln in Hecken und Gebüsch.
73. *Sylvia curruca* Lath. Die Zaungrasmücke. (2.) Wie die vorige.
74. *Accentor modularis* Cuv. Die Heckenbraunelle. (2.) Häufig im niederen Gebüsch; einzelne bleiben auch über Winter bei uns.

(Unterfamilie Lusciolinae. Erdsänger.)

75. *Lusciola luscinia* K. et Bl. Die Nachtigall. (2.) Früher häufig, jetzt nur noch einzeln bei Elberfeld in Parkanlagen und Gärten. Im Neanderthal, der westlichen Grenze unseres Gebietes, noch zahlreich.
76. *Lusciola rubecula* K. et Bl. (*Motacilla rubecula* L.) Das Rotkehlchen. (2.) Überall häufig.
77. *Lusciola suecica* K. et Bl. Das Blaukehlchen. (2.) Einzeln im Gebüsch und stets in der Nähe von Wasser.
78. *Lusciola phoenicurus* K. et Bl. Das Gartenrotschwänzchen. (2.) Häufig.
79. *Lusciola erythaca* Fr. Das Hausrotschwänzchen. (4.) Sehr häufig; mit Vorliebe in den Städten.
80. *Pratincola rubetra* Kaup. Der braunkehlliche Wiesen-
schmätzer. (5.) Nicht selten. Liebt Gebüsch in der Nähe feuchter Wiesen.
81. *Pratincola rubicola* Fr. Der schwarzkehlige Wiesen-
schmätzer. (4.) Einzeln im ganzen Gebiete.
82. *Saxicola oenanthe* Bechst. Grauer Steinschmätzer. (3.) Nicht häufig. Läßt seinen Gesang gerne von Steinblöcken, Zaun-
pfählen etc. herab ertönen.

Familie Muscicapidae. Fliegenschnäpper.

83. *Muscicapa atricapilla* L. (*M. luctuosa* Temm.) Der schwarz-
rückige Fliegenschnäpper. (3.) Nicht häufig. Mit Vorliebe
in Obstgärten und Buchenwäldern.
84. *Muscicapa albicollis* Temm. Der weißhalsige Fliegen-
schnäpper. (—) Nur auf dem Zuge hier beobachtet.
- † 85. *Muscicapa grisola* Fr. Der graue Fliegenschnäpper. (2.) Häufig.

Familie Ampelidae. Schmuckvögel.

- † 86. *Bombicilla garrula* Temm. Der Seidenschwanz. (1.) Nur in
einzelnen Wintern in unser Gebiet verschlagen, dann aber
in der Regel in größeren Schwärmen; auch auf den Vogel-
herden gefangen.

Familie Hirundinidae. Schwalben.

87. *Hirundo rustica* L. Die Dorfschwalbe. (3.) Gemein.
88. *Cotyle riparia* Boje. Die Uferschwalbe. (2.) Häufig. Nistet
in Lehm- und Sandwänden, so in einer Sandgrube bei Voh-
winkel zahlreich.
89. *Chelidon urbica* Boje. Die Stadtschwalbe. (2.) Gemein.

Familie Laniidae. Würger.

90. *Lanius excubitor* L. Der große Würger. (2.) In Feldhölzern, selten.
91. *Lanius minor* Gm. Der schwarzstirnige Würger. (—) Wie der vorige.
92. *Lanius rufus* Briss. Der rotköpfige Würger. (4.) Sehr vereinzelt Pärchen nisten in Gebüsch.
93. *Lanius collurio* L. Der rotrückige Würger. (4.) Unter den Arten seiner Familie der häufigste.

Familie Corvidae. Raben.

94. *Garrulus glandarius* Bp. Der Eichelhäher. (3.) Sehr häufig, im Winter oft in Gesellschaften vereinigt. Obschon eine Zierde der Wälder, verdient derselbe doch keine Schonung, weil er kleinere Vögel verzehrt und deren Nester plündert.
95. *Pica caudata*. (*Corvus pica* L.) Die Elster. (2.) Gemein. Wie der vorige der Brut anderer Vögel gefährlich.
- † 96. *Nucifraga caryocatactes* Cuv. Der Tannenhäher. (2.) Selten hier beobachtet.
97. *Corvus monedula* L. Die Dohle. (2.) In diesem Jahre bemerkte ich ein Pärchen Baumaterial für das Nest dem Turme der alten lutherischen Kirche zutragend, also in der Stadt Elberfeld selbst nistend. Anderwärts in größeren Gesellschaften.
98. *Corvus frugilegus* L. Die Saatkrähe. (2.) Im Herbst in großen Schwärmen die Felder heimsuchend, oft in Gesellschaft der vorigen Art.
99. *Corvus cornix* L. Die Nebelkrähe. (2.)
Corvus corone L. Die Rabenkrähe. (1.)
 Früher für zwei Arten, nach neueren Ansichten jedoch nur als Varietäten ein und derselben Art gehalten. Der ersteren, grauen Spielart begegnet man bei uns nur während des Winters, meist in Gesellschaften. Die letztere, schwarze Varietät ist bei uns einer der gemeinsten Brutvögel.
100. *Corvus corax* L. Der Kolkrahe. (1.) Selten, jedoch in unserem Gebiete heimisch.

Familie Oriolidae. Pirole.

101. *Oriolus galbula* L. Der Pirol. (5.) In Feldhölzern. Früher häufig in der Böhle bei Elberfeld.

Familie Sturnidae. Stare.

102. *Sturnus vulgaris* L. Der Star. (3.) Überall in den ihm gebotenen Brutkästchen nistend. Ein von einer hiesigen Dame aufgezogenes und seit 3 Jahren gepflegtes Exemplar hat es zu großer Fertigkeit im Sprechen und zur Virtuosität im Singen gebracht.

Familie Fringillidae. Fringillen.

- †103. *Plectrophanes nivalis* Meyer. Die Schneespornammer. (1.) Das einzige Exemplar dieser nordischen Ammer, welches bei Elberfeld erlegt wurde, besitzt der Verein in seiner Sammlung.
- †104. *Emberiza miliaria* L. Die Grauammer. (1.) Selten.
105. *Emberiza schoeniclus* L. Die Rohrammer. (3.) Einzeln in den Niederungen.
- †106. *Emberiza hortulana* L. Die Gartenammer. (2.) Selten.
- †107. *Emberiza cia* L. Die Zippammer. (2.) Selten.
108. *Emberiza citrinella* L. Die Goldammer. (2.) Unter allen Ammern die häufigste; nistet überall im Gebüsch oder auf dem Erdboden.
109. *Coccothraustes vulgaris* Br. Der Kernbeißer. (3.) Überall häufig, auch bei uns nistend.
110. *Fringilla coelebs* L. Der Buchfink. (6.) Überall häufig.
- †111. *Fringilla montifringilla* L. Der Bergfink. (4.) Dieser nordische Gast besucht unsere Wälder auf dem Winterzuge in großen Scharen und oft in Gesellschaft von Buchfinken.
112. *Passer domesticus* Bp. Der Haussperling. (2.) Hier wie überall in Deutschland ein Proletarier ersten Ranges.
113. *Passer montanus* Aldrov. Der Feldsperling. (2.) Häufiger Bewohner der Feldhölzer, kommt nur im Winter in die Straßen der Städte.
114. *Fringilla chloris* Bp. Der Grünling. (3.) Häufig. Ein Pärchen nistete vor mehreren Jahren in den Zweigen des vor einer sehr frequenten Restauration in Elberfeld am Kerstenplatz aufgestellten Lorbeerbaumes.
- †115. *Fringilla petronia* L. Der Steinsperling. Von Dr. Hopff und später nicht wieder beobachtet.
116. *Fringilla spinus* L. Der Zeisig. (2.) Häufig in Nadelwäldern.

- †117. *Fringilla citrinella* L. Der Zitronenfink. Gleichwie (*F. petronia*) durch Dr. Hopff in die hiesige Fauna aufgenommen.
118. *Fringilla carduelis* L. Der Stieglitz. (4.) In Parkanlagen und Gärten häufig; nistet mit Vorliebe auf italienischen Pappeln.
119. *Pyrrhula vulgaris* Pall. Der Gimpel. (4.) Einzeln; wo Wachholdersträucher wachsen häufiger.
- †120. *Loxia curvirostra* L. Der Fichtenkreuzschnabel. (2.) Als Bewohner des Nordens nur auf seinen Streifzügen in unserer Gegend gesehen.

Der zwischen ihm und der vorhergehenden Art stehende Fichtengimpel (*Corythus enucleator* Cuv.) wurde vor wenigen Jahren in größerer Anzahl bei Wipperfürth, jenseits der südöstlichen Grenze unseres Gebietes, auf dem Vogelherde gefangen.

121. *Fringilla cannabina* L. Der Hänfling. (4.) Häufig.
- †122. *Fringilla linaria* L. Der Flachsfinke. (4.) (Auch Leinfinke genannt, während der Volksmund hier mit dem Namen Flachsfinke die *F. cannabina* bezeichnet.) Im Winter in Birkenwäldern.

V. Ordnung: Columbæ. Tauben.

Familie Tauben.

- †123. *Columba oenas* L. Die Hohltaube. (2.) Als Zugvogel im Herbst und Frühjahr in kleineren Scharen in Feldhölzern.
124. *Columba palumbus* L. Die Ringeltaube. (2.) Nistet häufig in Nadelwäldern. Im Frühjahr und Herbst in kleineren Gesellschaften.
125. *Turtur auritus* Ray. Die Turteltaube. (2.) Ziemlich häufig im Burgholz.

VI. Ordnung: Gallinæ. Hühner.

Familie Tetraonidae. Waldhühner.

- †126. *Tetrao urogallus* L. Das Auerhuhn. (2.) In den jüngsten Jahren in unserem Gebiete nicht mehr gesehen. Das ausgestopfte Exemplar des hiesigen Gymnasiums wurde im Burgholz vor etwa 40 Jahren erlegt.

127. *Tetrao tetrix* L. Das Birkhuhn (2.) verirrt sich noch zuweilen in unsere Wälder. Bei Born, der südlichen Grenze des Gebietes, in den jüngsten Jahren häufiger, auch als Brutvogel beobachtet.
128. *Bonasia sylvestris* Br. Das Haselhuhn. (2.) Häufiger als die beiden vorigen; nistete wiederholt im Burgholz.

Familie *Perdicidae*. Feldhühner.

129. *Sterna perdix* Bp. (*Tetrao perdix* L.) Das Rebhuhn. (3.) Im ganzen Gebiete ziemlich zahlreich.
130. *Coturnix communis* Bonnat. Die Wachtel. (2.) Einzeln.
- †131. *Phasianus colchicus*. Der Fasan. (2.) Im vergangenen Herbst von hiesigen Jägern im südlichen Teile des Elberfelder Gemeindebezirks gesehen.

VII. Ordnung: Grallae. Sumpfvögel.

Familie *Rallidae*. Rallen.

132. *Rallus aquaticus* L. Die Wasserralle. (3.) Auf den meisten Teichen; ein durch den Winterzug ermüdetes Exemplar wurde jüngst auf dem Hofe eines Wohnhauses inmitten der Stadt Elberfeld ergriffen.
133. *Ortygometra crex* Gr. Die Wiesenralle, (2.) bei uns Wachtelkönig genannt, bewohnt Wiesen und Getreidefelder. Dieselbe wird häufig durch Jagdhunde markiert und erlegt.
- †134. *Porzana maruetta* Gr. (*Rallus porzana* L.) Das gesprenkelte Sumpfhuhn, (2.) gleichwie
- †135. *Porzana minuta* Bp. (*Rallus pusillus* Gm.) das kleine Sumpfhuhn (—) sind wiederholt einzeln beobachtet, jedoch ein Nest derselben noch nicht gefunden worden.
136. *Gallinula chloropus* Lath. Das gemeine Teichhuhn. (3.) Häufig.
137. *Fulica atra* L. Das schwarze Wasserhuhn. (2.) Überall auf den Teichen.

Familie *Gruidae*. Kraniche.

- †138. *Grus cinerea* Bechst. Der gemeine Kranich. (1.) Auf dem Durchzuge.

Familie Otididae. Trappen.

- †139. *Otis tarda* L. Die große Trappe. (1.) Mehrmals in der Gegend von Wülfrath gesehen, und ein männliches Exemplar daselbst 1855 erlegt.

Familie Charadriidae. Regenpfeifer.

- †140. *Vanellus cristatus*. Der Kiebitz. (2.) Selten auf dem Durchzuge. Im Frühjahr 1883 erschien der Kiebitz in größeren Gesellschaften auf nassen Wiesen an der Wupper bei Sonnborn, sowie auf den Wiesen bei Neviges.
- †141. *Charadrius hiaticula* L. Der Sandregenpfeifer. (2.) Einzeln im Frühling und Herbst an der Wupper in der Ruthenbeck und Evertsaue.
- †142. *Charadrius curonicus* Bezeke (*Ch. fluviatilis* Bechst.) Der Flußregenpfeifer. (1.) Wie der vorige.
- †143. *Pluvialis apricarius* B. (*Charadrius minor* Meyer.) Der Goldregenpfeifer. (2.) Selten.
- †144. *Squatarola helvetica*. (*F. squatarola* Bm.) Vor Jahren einmal beobachtet.
- †145. *Haematopus ostralegus* L. Der Austernfischer. (1.) Während der Wanderung selten bei uns erschienen; 1837 bei Wülfrath erlegt.

Familie Scolopacidae. Schnepfenvögel.

- †146. *Scolopax rusticala* L. Die Waldschnepfe. (2.) Während der Wanderung häufig in unseren Waldungen gesehen und erlegt; einzelne Exemplare bleiben bei uns über Winter.
- †147. *Gallinago major* Bp. Die große Sumpfschnepfe. (2.) Einzeln auf dem Zuge in morastigen Niederungen.
- †148. *Gallinago scolopacinus* Bp. Die gemeine Sumpfschnepfe oder Bekassine. (2.) Zur Zugzeit auf feuchten Wiesen; bei Neviges häufig.
- †149. *Gallinago gallinula* Bp. Die kleine Sumpfschnepfe. (2.) Wie die vorige.
- †150. *Calidris arenaria* Bp. Der Ufersanderling. (2.) Selten.
- †151. *Pelidna minuta* Cuv. Der kleine Strandläufer. (1.) Selten. Sein Vorkommen gleichwie das von
- †152. *Pelidna Temmincki* Cuv., der Temminckstrandläufer (—), ist durch Fuhlrott festgestellt.

- †153. *Pelidna subarquata* Cuv. Der bogenschnäblige Strandläufer. (—) Herr Eichholz erhielt den in hiesiger Gegend erlegten Strandläufer häufiger zum Ausstopfen. Auch von mir an der Wupper nahe der Evertsaue gesehen.
- †154. *Actitis hypoleucus* Boje. Der Flußuferläufer. (2.) Wie der vorige an der Wupper erschienen.
- †155. *Totanus glareola* Temm. Der Bruchwasserläufer. (—) Öfters beobachtet.
- †156. *Totanus ochropus* Temm. Der punktierte Wasserläufer. (4.) Wie der vorige.
- †157. *Totanus calidris* Bechst. Der Gambettwasserläufer. (1.) Wiederholt gesehen und erlegt.
- †158. *Totanus fuscus* Leist. Der dunkelfarbene Wasserläufer. (1.) Desgleichen.
- †159. *Glottis canescens* Bp. (*Totanus glottis* Bechst.) Der Gambettwasserläufer. (1.) Desgleichen.
- †160. *Limosa aegocephala* Bp. Die schwarzschwänzige Uferschnepfe. (2.) Selten. Die zwei Exemplare der Vereinssammlung sind der Tradition zufolge in unserem Gebiete erlegt.
- †161. *Numenius arquatus* Lath. Der große Brachvogel. (—) Nach Dr. Hopff's Aufzeichnungen an der westlichen Grenze unseres Gebietes erlegt.

Familie Ardeidae. Reiher.

- †162. *Ardea cinerea* L. Der Fischreiher. (1.) Besucht die Teiche des Gebietes häufiger; auch am Teiche an der Laake (Rittershausen) erlegt.
- †163. *Ardeola minuta* Bp. Der Zwergreiher. (—) Selten.
- †164. *Botaurus stellaris* Boje. Die große Rohrdommel. (1.) Im Rohr und Gebüsch der Wülfrather Teiche. Selten!

Familie Ciconidae. Störche.

- †165. *Ciconia alba* Belon. Der gemeine Storch. (1.) Hier selten auf dem Zuge. Nach der zuverlässigen Angabe des Herrn Hauptlehrer Müser hier ließ sich vor etwa 10 Jahren eine größere Zahl anscheinend ermüdeten Tiere auf den Dächern des Ackergutes Oetelshoven bei Wülfrath, sowie auf den benachbarten Feldern, nieder, und es wurden mehrere Stücke davon erlegt.

VIII. Ordnung: Natatores. Wasservögel.

Familie Anatidae. Enten.

(Unterfamilie Cygninae. Schwäne.)

- †166. *Cygnus musicus* Bechst. Der Singschwan. (1.) Ein seltener Wintergast auf unseren Gewässern.

(Unterfamilie Anserinae. Gänse.)

- †167. *Bernicla brenta* Steph. Die Ringelgans. (1.) Mehrmals während des Winters bei uns erschienen und erlegt.
- †168. *Anser segetum* Naum. Die Saatgans. (—) Häufig auf dem Durchzuge.
- †169. *Anser cinereus* Meyer. Die Graugans. (1.) Obschon in anderen Gegenden Deutschlands heimisch, erscheint dieselbe bei uns nur auf dem Durchzuge.

(Unterfamilie Anatinae. Enten.)

- †170. *Tadorna vulpanser* Flem. Die Brandente. (—) Ein Exemplar in der Nähe Elberfelds erlegt.
- †171. *Marecca penelope* B. Die Pfeifente. (3.) Häufig auf dem Zuge!
- †172. *Dafila acuta* Leach. Die Spießente. (2.) Wie die vorige.
- †173. *Anas boschas* L. Die Stockente. (2.) Besucht regelmäßig die untere Wupper und unsere Teiche im Winter, brütet aber nicht hier.
- †174. *Chaulelasmus streperus* Gray. Die Mittelente. (—) Selten.
- †175. *Querquedula crecca* Steph. Die Krickente. (2.) Fast alljährlich erschienen.
- †176. *Querquedula circia* Bp. (*Anas querquedula* Bp.) Die Knäckente. (—) Mehrmals beobachtet.
- †177. *Rhynchaspis clypeata* Leach. Die Löffelente. (2.) Selten.
- †178. *Aythia ferina* Gould. Die Tafelente. (1.) Öfters erschienen.
- †179. *Aythia marila* Bp. Die Bergente. (3.) Wie die vorige.
- †180. *Nyroca leucophthalma* Flem. Die Moorente. (1.) Ihre Erscheinung bei uns wurde durch Fuhlrott verbürgt; in den jüngsten Jahren nicht wieder gesehen worden.
- †181. *Clangula glaucion* Boje. Die Schellente. (—) Mehrmals im Winter.
- †182. *Oidemia fusca* Flem. Die Sammetente. (1.) In einem Exemplar hier erlegt.
- †183. *Fuligula cristata* Ray. Die Reiherente. (1.) Wiederholt gesehen.

(Unterfamilie Merginae. Säger.)

- †184. *Merganser castor* Bp. Der große Säger. (1.) Wiederholt im Winter erschienen und erlegt.
- †185. *Merganser serrator* Bp. Der mittlere Säger. (2.) Wie die vorige Art.
- †186. *Mergus albellus* L. Der kleine Säger. (1.) Selten.

(Unterfamilie Pelecanidae. Pelikane.)

- †187. *Phalacrocorax carbo*. Dumont. Die Kormoranscharbe. (—.) Selten; zuletzt vor 4 Jahren ein Exemplar erlegt.

Familie Laridae. Seeschwalben.

- †188. *Sterna hirundo* L. Die Flußmeerschwalbe. (1.) Selten an der Wupper.
- †189. *Rissa tridactyla* Leach. Die dreizehige Möve. (2.) Öfters beobachtet; ein Exemplar wurde im Winter 1882 lebend gefangen, ging aber alsbald zu Grunde und befindet sich in der Vereinssammlung.
- †190. *Larus argentatus* Brunn. Die Silbermöve. (—.) Ein Exemplar wurde in der Ruhr erlegt. Selten bis in unser Gebiet verfliegen.
- †191. *Larus canus* L. Die Sturmmöve. (1.) Häufiger an der Wupper gesehen.

Familie Procellaridae. Sturmvögel.

- †192. *Procellaria pelagica* L. Der kleine Schwalbensturmvogel. (1.) Verirrte sich vor nahezu 40 Jahren — (wohl der seltenste unserer Gäste) — bis in die Stadt Elberfeld und wurde lebendig gefangen. Die Erscheinung hat sich seitdem bei uns nicht wiederholt.

Familie Colymbidae. Taucher.

- †193. *Colymbus glacialis* L. Der Eisseetaucher. (—.) Selten.
- †194. *Podiceps cristatus* Lath. Der Haubentaucher. (2.) Mehrmals erlegt.
195. *Podiceps minor* Lath. Der kleine Lappentaucher. (4.) Unter den verzeichneten Familiengliedern der häufigste. Nistet auf unseren Teichen.

- †196. *Podiceps nigricollis* Sund. (*Colymbus auritus* Briss.) Der
schwarzhalsige Lappentaucher. (—) Selten.
†197. *Podiceps auritus* Sund. (*P. cornutus* Vicill.) Der gehörnte
Lappentaucher. (—) Mehrmals beobachtet.
-

Eine Aufzählung des vorliegenden Verzeichnisses ergibt:

einheimische (hier nistende) Vögel 102 Arten,

Passanten 95 „ ,

zusammen 197 Arten.

Wenn bei Zusammenstellung der letzteren noch mancher Mißgriff geschah, was bei der schwierigen ornithologischen Materie kaum zu verhindern, so bitte ich schließlich um gütige Nachsicht. Dankbar werde ich auch in Zukunft für jeden Beitrag sein und bleiben, der für eine spätere vollendetere Arbeit als Baustein dienen kann.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresberichte des Naturwissenschaftlichen Vereins in Elbersfeld](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Olearius [Oelschläger] Adam

Artikel/Article: [8. Die Vögel der Umgebung Elberfelds 110-129](#)